

STADTFÜHRUNGEN IN GEBÄRDENSPRACHE

Ein erfolgreiches EU-Projekt geht zu Ende.

TEXT PAUL STEIXNER

Das Erasmus+ EU-Projekt mit dem Projekttitle „Aufbau und Vernetzung von Stadtführungen in Gebärdensprachen“ fand von November 2017 bis September 2019 statt. Insgesamt hat es während der fast zweijährigen Laufzeit acht Meetings, Tagungen, Stadtbesichtigungen, Museumsbesichtigungen uvm. gegeben. Es war ein sehr erfolgreiches Projekt!

Projektkoordinierung und ProjektpartnerInnen. Die Projektkoordinierung dieser strategischen Partnerschaft im Rahmen von Erasmus+ übernahm die Organisation „Netzwerk der Gehörlosen-Stadtverbände e. V.“ mit dem Vorsitzenden und zugleich Projektkoordinator Rudi Sailer. Des Weiteren fungierten Paul Steixner und Siegfried Bachmayer als Co-Koordinatoren. Sie wurden von den drei Assistentinnen Anika Loidl, Veronika Krylova und Polina Feifert unterstützt.

Die ProjektpartnerInnen setzten sich aus Gehörlosenverbänden drei verschiedener Länder zusammen. Es waren der Kärntner Landesverband der Gehörlosenvereine, der Gehörlosenverband Niederösterreich, der Steirische Landesverband der Gehörlosenvereine (alle Österreich), der Stadtverband der Hörgeschädigten Leipzig e. V. (Deutschland) sowie Ente Nazionale Sordi – Sezione Provinciale di Bolzano (Gehörlosenverband Südtirol, Italien) beteiligt.



Das Projekt richtete sich sowohl an gehörlose und schwerhörige als auch hörende Bezugspersonen mit Gebärdensprachkompetenz. Das Ziel war, Wissensvermittlung für gehörlose Menschen im Erwachsenenbildungsbereich barrierefrei zu gestalten. Die Vermittlung von kulturellem und geschichtlichem Wissen in Gebärdensprache stellte besonders für gehörlose TeilnehmerInnen, denen der Zugang zu den öffentlichen Medien und damit zu diesen Themenbereichen häufig erschwert wird, eine Bereicherung dar.

Der Aufbau und die Vernetzung von Stadtführungen in Gebärdensprache wurden in der zweijährigen Projektphase im deutschsprachigen Alpenraum durchgeführt. In naher Zukunft soll es eine Möglichkeit geben, dass vermehrt Stadtführungen in Gebärdensprache durch gehörlose StadtführerInnen angeboten werden. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Ländern sind unterschiedlich. Während in Österreich die Berufsbezeichnung „FremdenführerIn“ als geschützter Beruf gilt, gibt es in Deutschland andere Anforderungen für die Ausbildung zum/zur

StadtführerIn. Dieses Projekt wird für den Austausch unter den drei Ländern genutzt, um gemeinsame Kriterien und Maßstäbe für die Zukunft dieses interessanten Bereiches aufzubauen.

Meetings. Tagungen, Besichtigungen. Das erste Meeting wurde im Dezember 2017 in der niederösterreichischen Hauptstadt St. Pölten durchgeführt, wo der Startpunkt gesetzt und über den zukünftigen Ablauf des Projektes beraten wurde. Es folgten Treffen in Eisenach (Thüringen, Deutschland) und in St. Veit an der Glan (Kärnten, Österreich). Danach wurden in den deutschen Städten Leipzig und Dresden viele Besichtigungen organisiert. Auch in Bozen (Italien) fanden Besprechungen, Museums- und Stadtbesichtigungen statt. Einer der Höhepunkte war das Wissensforum in Freising (Oberbayern, Deutschland), bei dem mit internationalen Gästen zu verschiedenen aktuellen Themen wie Klimawandel und Europawahl diskutiert wurde. Es gab auch eine Pressekonferenz, bei der wichtige Führungskräfte zum Projekt interviewt wurden. Der Artikel wurde auf der Homepage und im Magazin des NA-BIBB veröffentlicht. Das siebte Meeting wurde in Deutschlandsberg (Steiermark, Österreich) abgehalten.

Anerkennung von NA-BIBB. Die NA-BIBB (Nationale Agentur beim Bun-



Beim Abschlussabend in einem traditionellen Salzburger Lokal wurde mit Sekt auf den Projekterfolg angestoßen.

desinstitut für Berufspartner) ist der organisatorische Ansprechpartner für die Durchführung der EU-Projekte in der Erwachsenenbildung Erasmus+. Sie verlieh dem Netzwerk der Gehörlosen-Stadtverbände e. V. die Plakette, die deren Bekenntnis für Europa sichtbar macht. Der Brief ist auf der Homepage des eb-gs.eu in der Rubrik „Pressemitteilungen“ zu sehen.

Abschlussmeeting in Salzburg.

Das Abschlussmeeting und zugleich achte Treffen fand in Salzburg statt. Der Verband der Gehörlosenvereine im Land Salzburg unter dem Verbandsleiter Gergö Toth stellte seine Räumlichkeiten zur Verfügung und nahm am Treffen teil.

Bei diesem Meeting wurde über den Projektabschluss berichtet, welche Aufgaben erledigt wurden und wel-

che Aufgabenbereiche noch zu bearbeiten sind. Im Gehörlosen-Kulturzentrum wurden Videos zu Themen wie der Europäischen Union und virtuellen Stadtführungen im Alpenraum produziert. Diese sind auf der Homepage www.eb-gs.eu abrufbar.

Neues Projekt. Das Projekt „Aufbau und Vernetzung der Stadtführungen in Gebärdensprachen“ endet zwar nach zweijähriger Laufzeit, jedoch beabsichtigen der Projektkoordinator und die ProjektpartnerInnen die abgearbeiteten Aufgaben und besprochenen Themen der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Vor allem soll die Gehörlosengemeinschaft darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie dieses Thema weiterverfolgen kann. Die Homepage www.eb-gs.eu wird noch für einige Jahre präsent sein, um die Erwachsenenbildungs-

landschaft für gehörlose Menschen nachhaltig zu erweitern.

Der Projektkoordinator Rudi Sailer hat viele neue Ideen für Projekte. Das zweijährige Projekt „Erwachsenenbildung in Städten und Regionen“ beginnt im Dezember 2019. Das Ziel ist, ein Bildungskonzept für gehörlose Erwachsene auszuarbeiten, das nachhaltig innerhalb der kooperierenden mitteleuropäischen Institutionen und zukünftig in einem noch breiteren Ausmaß anwendbar sein wird. Die ProjektpartnerInnen sind: Österreichischer Gehörlosenbund (Österreich), Krajske centrum nepocujucich ANEPS Zilina (Slowakei), Doof & Jong Vlaanderen vzw (Belgien), Gehörlosenverein Ingolstadt und Umgebung mit Sportabteilung e.V. (Deutschland) sowie der Projektkoordinator Netzwerk der Gehörlosen-Stadtverbände e.V. ■